

Rückblick meines Besuches im Oktober und der 1 x jährliche

SPENDENAUF RUF (F Ü R 2024)

Wo bleibt der Frühling ?



Das **Zulu Sprichwort** „ *Ungexoshe mpalambili* – **Du kannst nicht zwei Antilopen gleichzeitig jagen**“, bedeutet, man soll eine Sache nach der anderen erledigen. Ja, das hab ich bei meinem Besuch jetzt im Oktober in Südafrika mal wieder erlebt, denn viel zu viel hatte ich mal wieder auf meiner *To Do Liste*- wie immer. Da ich spontan eine zeitliche Lücke gefunden hatte plus einen sehr günstigen Flug, war ich halt mal kurzfristig weg für 6 Tage in Durban und 6 Tage in Johannesburg.



Der Frühling hat mich begrüßt, mir aber auch sehr wechselhaftes Wetter beschert. Auf die herrlich blühenden **Jacaranda Bäume und Bougainvillen** Sträucher im Oktober hatte ich mich schon gefreut und **Andile, ein Freund und Fotograf**, hat mich mit nach Rosebank genommen auf einen Ausflug. Überall sah man bereits die lila Knospen und aufgeblühten Bäume, die oft dem Strassenbild manch trostloser Gegend schmeicheln. Das bringt Farbe in den grauen und mühsamen Alltag. Musik und viele bunte Farben und Muster helfen den Menschen, die anstrengenden Zeiten zu meistern. Leider ist die **Arbeitslosigkeit** immer noch sehr hoch, die Regierung schafft es einfach nicht, sich um gute



Ausbildungsmöglichkeiten für die jungen Menschen zu kümmern. Privatschulen sind gefragter denn je, allerdings unbezahlbar für den größten Teil der Bevölkerung. Mietpreise, Spritpreise und Transportkosten und auch sehr viele Lebensmittel (Eier, Speiseöl) sind immens teurer geworden. Das frustriert die Menschen sehr.



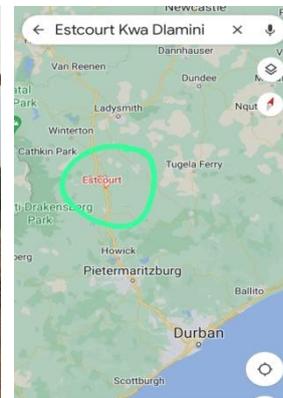
Kaum angekommen, bin ich gleich mal in die Kruger Street gelaufen und habe nach Olga geschaut. **Olga, die Strassenverkäuferin**, hier mit einer neuen Tüte voll Kleidung. Sie freut sich immer, wenn ich nicht nur bei ihr das Obst kaufe, sondern auch Kleidung und Schuhe für sie vorbei bringe. Ich kenne sie nun schon so viele Jahre und unser Wiedersehen ist immer eine riesengroße Freude.

Hier ein paar Updates meines Besuches und meiner Treffen mit sehr vielen lieben Menschen:

Fußball: Natürlich war ich wieder mit **großem Gepäck** unterwegs. Den Koffer voller Trikots, ein paar Schuhen und auch Bandagen, habe ich in Durban an meinen guten Freund und Musiker **Maqhinga** übergeben. Die größte Überraschung war aber der wunderbare **Bericht im Magazin** der Sander Höhe, des Vereins in Bad Emstal. Die letzten Trikots gingen im Juni mit Maqhinga zu einem Verein Nahe Ballito und da hat der Sportverein Sand die Fotos im lokalen Magazin veröffentlicht mit einem kleinen Bericht. Tja und da habe ich doch, (Danke Anna-Lena), gleich 2 Magazine mitgenommen und die Freude war riesig !!!!



Diesmal ist der Koffer zu einem anderen Verein gekommen, nach **Estcourt Kwa Dlamini** zum **Zaiyane FC**, und hier sind auch schon die ersten Fotos. Weitere Bilder auch der anderen Trikots des Kasseler Vereins kommen noch.



Bleiben wir beim Fußball: Franklinhat seit dem 1. September – endlich, einen festen Vertrag in Johannesburg bei **Highlandspark F.C.** Und wie der Zufall es wollte, konnte ich diesmal ein Spiel besuchen, zusammen mit **Sibah, Themie, Nomcebo und dem kleinen Sphe**, der eine riesige Freude hatte beim Zuschauen. Es war ein super heißer sonniger Samstag im Balfour Park in Alexandra und wir haben bereits beim Zuschauen schon geschwitzt. Hier wird dann auch 30 min gespielt und es gibt eine verordnete Trinkpause, dann geht es weiter. Natürlich hat Franklin seine Koch-Utensilien noch, denn das wird immer sein zweites Standbein sein, wenn er mal nicht mehr spielen kann.



Xolile in Johannesburg:

Unsere erste Schneiderschülerin, die sich ja nach der Ausbildung sehr schnell selbständig gemacht hatte und auch erfolgreich arbeitete, ist nach wie vor in ihrem kleinen Zimmer in der Stadtmitte Johannesburgs, am Ghandi Square. Auch in der Pandemie hatten wir sie unterstützt, sie hat Masken genäht, wir haben diese für 1 € gekauft und dann an Obdachlose, Schulkinder und Strassenkinder verteilt. Leider laufen die Geschäft bei ihr gerade nicht so gut. Die Leute bestellen, dann wollen sie das Produkt doch nicht, da sie den Rest der Anzahlung nicht zu Ende bezahlen können.



dieses Outfit hatte sie diesem Paar für eine traditionelle Zeremonie geschneidert (und das wurde auch ordentlich gekauft !)

Es ist schwierig, doch sie kämpft sich durch, denn auch für ihren Sohn ist sie eine Löwenmutter ! Er hat den Führerschein inzwischen geschafft (da hatten wir einen Teil dazu gesponsert) und ebenso bei seiner Ausbildung als professioneller Feuerwehrmann, haben wir unterstützt.

Das gemeinsame Projekt Mbali, Slindile und Khanyisile in Johannesburg

.....funktionierte leider nicht. Wir hatten eine größere **Krisensitzung** und sind nun wie folgt verblieben:

Slindile möchte alleine arbeiten. Sie ist nicht wirkliche eine Teamplayerin und anders fokussiert, ebenso ihr Modegeschmack ist nicht kompatibel mit den der anderen beiden jungen Frauen. Slindile hat die bereits für das Projekt gekaufte **Overlockmaschine** bekommen, sie hat noch ihre „alte“ **Schulnähmaschiene** und auch mit der Hilfe ihres Onkels Sfiso hat sie inzwischen eine **Industrienähmaschine**. Stoffe, Nähutensilien, Bügelbrett und Bügeleisen hat sie vom Projekt bekommen und arbeitet nun von ihrer Wohnung aus (ähnlich wie Slie in Durban) und fertigt ihre „Wrap Dresses“ an neben den Reparaturarbeiten, die sie natürlich auch macht. Wir hatten sie mit einem Teil des Geldes mit mehreren Monatsmieten unterstützt und das bleibt auch so, wenn es mal eng wird.



Sie ist überglücklich, fertig richtig viele Dresses an und hofft, dass im Dezember ordentlich gekauft wird. Unsere **Gcnilie**, ihre Nichte, muss dann immer als „Model“ herhalten und diese Kleider präsentieren.



Mbali: seit Mbali einen festen Job hat in einer Fabrik, macht sie nebenbei nur noch ihre Beadworks und verkauft diese. Ihr Modeverständnis und das von Slindile sind sehr unterschiedlich. Slindile ist eher traditionell und bodenständig, Mbali ist kreativ und sehr erfinderisch. Job, Kind, ihr kleiner Haushalt etc, jeden Tag 1, 5 Stunden Fahrt zur Arbeit und zurück, vorher das Kind zur „Creche“ (Krippe) bringen, abends abholen etc, ist ihr zuviel. Das Nähen hat da im Moment keinen Platz und sie möchte lieber ein stabiles Einkommen derzeit haben. Ich verstehe das. Wenn sich alles stabilisiert hat, wird sie zurück zum



Schneidern kommen. Derzeit schafft sie es einfach nicht. Ich verkaufe natürlich weiterhin ihren **Perlenschmuck** und würde mich freuen, wenn es Interessenten gibt, die z.B. sowohl in Bad Wildungen im **Märchenladen** als auch in Bad Emstal bei Anna-Lena/**Papier Schmidt**, mal vorbei schauen, und eine Kleinigkeit kaufen, um Mbali zu unterstützen. Jetzt als ich sie getroffen haben, habe ich ihr auch Geld aus dem Verkauf gegeben. Zudem haben wir ihr geholfen ein neues

Zimmer zu finden, näher am Arbeitsplatz, und es gibt Unterstützung für ihren Sohn. Sie hat natürlich noch ihre Nähmaschine und hat Stoffe und Nähutensilien bekommen, ebenso den Tisch und Stühle.

Khanyisile:



.....macht nun ein **Internet Cafe und Büro** auf. Nicht wie ursprünglich gedacht, im Container, sondern in einem Zimmer ihrer Wohnung. Khanyisile hat einen weiteren Kurs in **Business Management, Start Up und Journalism** belegt. Derzeit wird alles vorbereitet für WIFI, und ein Set Up. Die Gegend, in der sie wohnt, Tsakane, ist ein Neubaugebiet, noch ohne Straßen, Netz, Geschäfte etc. Wenn es stark regnet, kann man da gar nicht hinfahren. Ich bin schon 2 x dort gewesen und es ist ziemlich öde, aber- die Mieten sind im Verhältnis zum Wohnraum super günstig, der Kindergarten ist gut und günstig, je näher man zur Stadt zieht, desto teurer wird alles. Da sie ihre journalistische Arbeit, die Übersetzungen und Transkripte sowieso fast ausschließlich von zu Hause macht, kann sie dieses Office betreiben, denn kaum jemand hat dort Internet, geschweige denn einen Drucker und kann z.B. Lebensläufe schreiben. Der Plan ist es, eine weitere Frau dort zu beschäftigen, so dass **zwei Frauen den Laden** bedienen können und so die Öffnungszeiten erweitern. Ich bewundere Khanyisile, alleinerziehende Mutter, die sich ganz toll um ihre Tochter kümmert, sehr, sehr viel arbeitet und sich außerdem immernoch weiterbildet. Sie ist sehr fair und hat alles sehr gut geregelt, ohne dass es Ärger gab. Außerdem hat sie über alle Ausgaben perfekt Buch geführt.

Ich werde jetzt beobachten, wie es mit den jungen Frauen weitergeht. Zusammen haben sie es nicht geschafft, etwas aufzubauen, aber **jede für sich hat nun einen Weg, ein Ziel gefunden**, um weiterzumachen und das tägliche Leben zu bestreiten. Natürlich finde ich es sehr schade, dass unsere ursprüngliche Idee nicht funktioniert hat, aber dennoch bin ich froh, dass alle arbeiten und ihr **eigenes Geld verdienen** und auch alle 3 und auch Slie und Xolile, für sich und ihre Kinder sorgen können, denn alle 5 Frauen sind **Single Mums**, mit „Vätern“, die nach der Geburt ihrer Söhne oder Töchter verschwanden und sich nie wieder gekümmert haben. Das ist leider an der Tagesordnung, nicht nur in Südafrika. Hier nochmal ein **Danke** an „Wege für eine Welt e.V. Göttingen“ und „Sorores International Bad Wildungen“ und „Sabine Resch, Innenausbau Babenhausen“ für die Unterstützung. Wir haben 5

jungen Frauen geholfen, ihren Weg zu finden und das ist auch ein sehr gutes Ergebnis !

Schule Soweto und The Social Table:



La Mos, der Kwaito Sänger und **Lehrer aus Soweto**, dessen Schule schon mal



Stühle bekommen hat, eine gesponserte Busfahrt etc (Ihr erinnert Euch ?) , ist inzwischen an einer anderen Schule tätig. Leider habe ich es nicht geschafft, diese zu besuchen, da Frühlingsferien. Am 5. Dezember hat die Schule eine kleine Feier, um die 80 besten Schüler:innen zu ehren. Dazu werden wir ein kleines Catering mit Sandwiches und Cold Drinks sponsern, welches ich mit meiner neuen Freundin Anna vom neu eröffneten Restaurant **„The Social Table“ in Maboneng** durchführen werde. Anna (aus Deutschland) und Neo (aus Südafrika) haben gerade erst ihr Restaurant eröffnet und wir haben uns direkt super verstanden und verständigt, so dass ich Dauergast wurde mit meinen vielen großen und kleinen Kindern, um dort zu essen. Jedenfalls habe ich Anna gebucht, das Catering zu machen und zu liefern. Khanyisile wird einen kleinen Bericht darüber schreiben. So helfen wir nicht nur LaMos und den Kindern, sondern auch dem Marketing von Anna, und Khanyisile bekommt eine Gelegenheit, zu schreiben.



hier die **Khuthala Primary School, Protea North.**

Thamie und Sibah und das South West Media College:

Sibah ist gerade fertig geworden mit seinem Praktikum. Das heißt, seine 3 jährige Ausbildung ist beendet und nun müssen alle Unterlagen, Dokumente und Papier eingereicht werden, damit er sein **National Diploma N4,N5,N6 für Audio Engineering and Production** bekommt. Wir waren zusammen im College in Braamfontein und haben mit den beiden Direktoren gesprochen. Das Aushändigen des Diploms kann sich zwar einige Zeit



hinziehen, aber nun, eins nach dem anderen...(siehe Zulu Sprichwort oben im Text...) oder auch Kancane Kancane (langsam, langsam) . Ich hoffe, es dauert nicht noch 1 weiteres Jahr..... Ab Januar ist Sibah dann in Johannesburg und arbeitet von dort. Eventuell mit eigenem Studio.

Thamie, der leider im vergangenen Jahr in schlechte Gesellschaft gekommen ist und die Schule geschmissen hatte, ist wieder zurück. Seit über 1 Jahr sind Sibah, Khanyisile und ich dabei, ihn „zurück“ zu holen und wieder **back on track** zu bringen. Ein sehr sehr langer, mühsamer und besonders auch für ihn, schmerzvoller Weg.



Er hat bestimmt 10 kg abgenommen und konnte auch, wenn wir essen waren, immer nur sehr wenig zu sich nehmen. Aber **er war soooo glücklich**, das ganze Wochenende in Maboneng mit uns zu verbringen. Nun haben wir es geschafft, denn wir haben nicht aufgegeben. **Thamie geht zurück zum College und beendet seinen Kurs.**

Oft habe ich schon festgestellt, dass diejenigen Schützlinge von uns, die Waisen sind und ohne richtige Familie aufgewachsen sind, immer einen sehr holprigen

Weg nehmen, um ans Ziel zu kommen. Sie haben kein Selbstvertrauen, sind labil, leicht zu manipulieren und mit und durch neue(n) Einflüssen, überfordert. Es ist tatsächlich nicht einfach ohne Eltern aufzuwachsen, bei irgendwelchen Verwandten, die einen eventuell nur dulden, oder aushalten. Das prägt ein Kind, und beeinflusst das Erwachsenwerden sehr. Die afrikanische Großfamilie übt dabei auch noch ziemlich viel Druck aus. Thamie hat niemanden, und hatte niemanden. Sein einziger Bruder ist leider auch sehr jung gestorben, daher ist er so ein richtiges Streetkid, welches ich aus seiner furchtbaren Umgebung in Port Elizabeth rausgeholt hatte. Nach den ganzen Ups and Downs, und unserer Hartnäckigkeit haben wir ihn nun zurück und er wird immer ein Teil unserer Familie bleiben. Ich hoffe, das kommende Jahr wird besser für ihn.

Gcinile hatte damals den Halt ihres großen Bruders Sfiso, Sibah hat 3 Brüder und einen Onkel, dessen Familie sich um ihn gekümmert hatte, Max hat zwar viele Verwandte- doch keiner schert sich um ihn ! Er ist allerdings ein absolut super ehrgeiziger Typ, und will es nun allen zeigen !

Auch meine herzensguten Rapper Freunden **Dinkie und Mellow** schlagen sich mehr schlecht als recht durch, wobei Dinkie für Mellow wie ein großer Bruder ist und ihn sehr gut betreut. Beide arbeite 7 Tage die Woche in einem Tatto Studio, verkaufen außerdem Shea Butter und Klamotten in Durban, dazu wird Musik gemacht und irgendwie kommen sie über die Runden. Dinkie ist der fröhlichste Mensch, den ich jeh getroffen habe und er ist nie verzweifelt oder gibt auf, auch wenn sie tagelang nicht essen konnten.



Nomcebo hat sich in ihrer Mutterrolle nun sehr diszipliniert und wuppt Job und Kind. Respekt !



Mein **DJ Kumpel Spheihle** hat eine schwere Krise, seine Mutter hat ihn und seinen jüngeren Bruder (16) einfach verlassen, ohne ein Wort zu sagen und Sphe (25) muss nun zusehen, wie er sich und seinen Bruder durchbringt. Sie sind bei Verwandten untergekommen, wissen nicht wo die Mutter ist und waren sogar schon im Leichenschauhaus, um sie eventuell zu finden. Das hat Sphe komplett traumatisiert, er war an einem Abend mit uns im Hotel essen und danach haben wir beide geredet und irgendwie hat er mir dann alles erzählt.



Ich wußte die ganze Zeit, dass irgendwas nicht okay ist mit ihm, aber er hatte sich mir nicht anvertraut. Dann bei unserem persönlichen Treffen, sprudelt alles aus ihm raus. Was für eine furchtbare Geschichte.....

Storodinho



Habe ich auch in Durban getroffen ! Er kam zum Frühstück zum Hotel. Storo ist auch ein Waisenjunge, den wir seit vielen Jahren unterstützen. Er hat inzwischen einen **Job als Truckdriver in Durban**, musste aber nun seine gesamten Führerscheinpapiere erneuern lassen. Das muss man in Südafrika regelmäßig tun, das kostet eine Menge Geld und der Staat verdient, bzw, die „Beamten“, die die Papiere ausstellen, verdienen sich unter der Schreibtischtheke schön was dazu....mmmmmm.

50 Rand Eye Test

110 Rand Fingerprints

200 Rand Medical Test

250 Rand für die Karte/ Antrag bei der Führerscheinstelle

30 Rand für Fotos

(Und dann 6-8 Wochen warten, auf die neue Karte, in der Zeit darf man dann nicht arbeiten.)

Das sind ca 35 €, dann die ganzen Wege (Transport) von A nach B..... Gut, dass wir das nicht alle 2 Jahre machen müssen mit unseren Führerscheinen, obwohl...der eine oder andere medizinische Test wäre vielleicht gar nicht so unsinnig.....

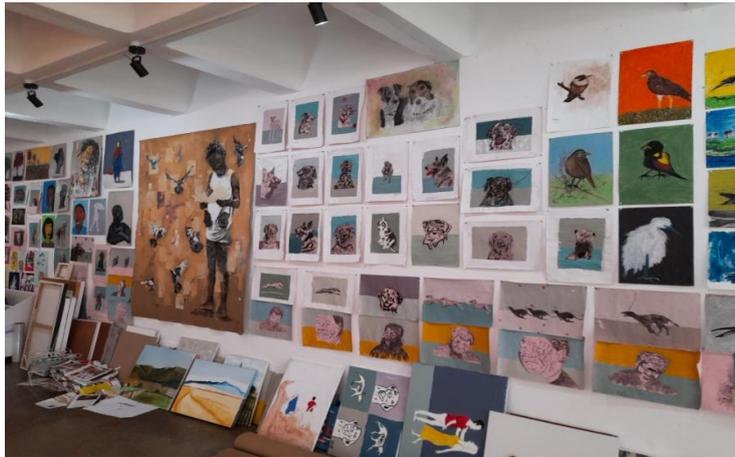
Lindokuhle Andy



Andy, lange nix gehört, bzw berichtet über ihn. Nach den leichten Querelen mit ihm im Sommer 2018 war eher Funkstille, obwohl ich ihn immer wenn eine Notlage war weiter unterstütz habe, bzw seine Tochter Mbali. Er arbeitet nach wie vor als Lifeguard in einem der öffentlichen Pools in Soweto, ja und kurz bevor ich nach Johannesburg kam, war sein Telefon bei einer Rettungsaktion eines kleinen Kindes, mit in den Pool gefallen. Daher, der Verlust des Telefons, aber: Danke an die 2nd hand Spende von Kröners. Und dann auch noch so ein exklusives. Er hatte tatsächlich Tränen in den Augen, als er es ausgepackt hat. Andy grüßt alle, die sich noch an ihn erinnern, er war unglaublich berührt, als ich ihm von dem einen oder der anderen erzählte, die Menschen, die ihn liebevoll aufgenommen hatten bei seinem Besuch in 2018. Er hat viele Dinge falsch gemacht danach , das weiß er heute, und ärgert sich sehr über sich selbst, denn er hat sich einfach falsch und schlecht beeinflussen lassen. Ja, auch wir haben alle schon mal Fehler gemacht und mit den Jahren Dinge bereut, daraus gelernt und das ist dann eben so.

Nditsheni und die Little Artist School

Die **Little Artists School** und mein Freund **Nditsheni**, der wunderbare Künstler, der Kindern und jungen Menschen nach Misshandlungsfällen, Missbrauchsfällen hilft, indem diese Kinder mit unterschiedlichen Künstlern malen und arbeiten können, ist umgezogen mit seinem Studio und ich habe die neuen großen Räume besuchen können. Ein wunderbares Projekt, und Nditsheni ist bis heute dankbar, dass wir damals während des Lockdowns durch den Verkauf seiner Bilder in unserem Kochbuch, ihm unglaublich geholfen haben !!!!! Ich hoffe, das Projekt wird immer größer, sodass viele Kinder in diesen Genuß kommen, den Sorgen zu entfliehen und diese zu überwinden.



Lucky und Webby :

mit Webby, hier auf dem Foto mit unserem Freund **Ginger**, und dann mit Familie hatte ich ein richtig schönes Wiedersehen ! Webby wird nach wie vor von der Familie Krenz unterstützt, die das **Schulgeld** bezahlt. Ab Januar wird er die Schule wechseln und dann zur High School wechseln. Die ist dann nicht mehr so weit weg, aber etwas teurer. Lucky hat ein **gebrauchtes Laptop bekommen**, um seinen **Kurs in Cyber Security** bei Undemi Online zu absolvieren. Lucky ist sehr sehr sehr dankbar.



So und nun noch ein kurze super tolle Geschichte in eigener Sache:

meine kleine Familie in Durban hat mich diesmal mit einem wunderbaren Kuchen überrascht. Sie haben mich unter einem fadenscheinigen Vorwand zum Strand gelockt, und dort in einem Strandcafe wurde mir die Karin Zulu Torte überreicht. Ich war total baff ! Der traditionelle Topf ist natürlich mit nach Deutschland geflogen und wird demnächst bepflanzt.



Und dann gab es noch Begegnungen mit Nqobile, die am 01.11. bei TC beginnt zu arbeiten ! mit Shende, Mbali, Ruben, Jay, Sphe, Thobani, Minenhle, Sandile, Zama, Senzo, Tumi, Robert, Mandla, Bongani, Siya usw usw usw....noch soooo viele Geschichten, naja, schreibe ich vielleicht ein anderes Mal auf.

Ich weiß, dass sehr viel los ist in der Welt, auch meine Reise wurde von den tragischen Vorfällen in Israel/Gaza überschattet und ich habe viele Nächte nicht schlafen können.

Doch ich möchte weiter diese jungen Menschen unterstützen , ihnen den Alltag ein wenig erleichtern, helfen, dass sie in ihrem Land Fuß fassen können und nicht flüchten müssen.

Ich freue mich über jede noch so kleine Spende für 2024, damit alle Schulgelder bezahlt werden können und die Unterstützung zum täglichen Leben hilft.

Bitte teilt gerne diesen Newsletter, leitet den link zur Webseite weiter, schenkt Euch zu Weihnachten eine Spende für einen lieben Menschen in Südafrika. Meine Fotos für Euch sind meistens fröhlich, bunt und glücklich. Ich versuche , schöne Momente zu schaffen, die den Menschen dort unvergesslich bleiben. Viele Dinge, die ich mit ihnen unternehmen, haben sie noch nie gemacht. Mit Messer und Gabel im Restaurant essen ist sogar manchmal eine Herausforderung. Ich zeige Euch nicht die Bilder, wenn Dinkie und Mellow auf der Strasse , umgeben von Ratten, schlafen müssen, denn sie haben vielleicht kein

Zimmer. Diese Bilder sind in meinem Kopf und diese Bilder behalte ich für mich. Vieles ist oft sehr schwer zu ertragen.

Ich hoffe, Ihr habt dafür Verständnis auch wenn es natürlich viel einfacher wäre, Spenden zu sammeln mit anderen Fotos.

Jeder Mensch sollte das Recht haben auf ein gesundes, friedliches und lebenswertes Leben. Jeder Mensch sollte geliebt und umarmt werden, auch wenn es nur in Gedanken ist. Viele Menschen realisieren gar nicht, wie wertvoll das ist, was sie haben, leben, erfahren dürfen.

Bitte helft mir, auch im kommenden Jahr, kleine Wunden zu heilen, Träume zu verwirklichen, Selbständigkeiten zu schaffen, Unabhängigkeiten zu verwirklichen und vielen kleinen und großen Menschen, das Leben eine bißchen lebenswerter zu machen.

DANKE für Eure Unterstützung in den letzten Jahren.

Weihnachten steht vor der Tür, das Fest der oft zu vielen Geschenke, vielleicht ist ja nochwas übrig in Eurem Sparschweinchen.

Hier die Bankverbindung- wie immer:

Webseite: www.jaivakazi.com

Bankverbindung: Karin Kedem / Südafrika-Projekte Raiffeisenbank Hessen Nord eG /

IBAN: DE92 5206 3550 0000 1342 28

ODER: mit Spendenquittung über den Förderverein LIONS CLUB Fritzlar-Chattengau,

Kennwort: Südafrika Projekte; bei der VR-Bank Salzungen Schmalkalden,

IBAN: DE 38 8409 4754 0001 3084 83



Hier ein kleiner Rückblick/Überblick aller Projekte seit 2016:

Begonnen hat alles Ende 2015 mit einer Spendensammlung für exakt 1000 € für Gcinile's **Studium in HR (Personalwesen)/Universität Durban**

Xolile, Slie, Mbali, Slindile: **abgeschlossene Schneiderinnen-Ausbildungen**, außerdem eigene Nähmaschinen und Overlockmaschinen

Sibah und Thamsanqa: Ausbildung zum **Ton- Ingenieur**

Sfiso: Zusatzkurse für **Reiseleiter**, außerdem **LKW Führerschein**

Max: **KFZ- Mechaniker** in Ausbildung

Nomcebo: **Business Management** Kurs

Ntombie: **Personalwesen- Ausbildung**

Khanyisile: Equipment für **Journalismus Job (Kamera)**, Kurse für **Business Management, Start Up Office & Internet Cafe**

Lindo: **Apothekenhelfer** 2018-2020

Andy: **Chemielabor Assistent** 2018-2020

Führerscheine für inzwischen **13 !!! Personen**

Schulgeld für 3 Kinder, **Creche** Kosten für 2 Kinder

Krankenversicherung für 2 Babies, **Kindergarten** für 3 Kleinkinder

Start Up für eine **Bäckerei**, ein **Strassenküche**, eine **Farm**, 2 **Mode Labels**

Kunstprojekte mit 5 Künstlern (u. a. Ausstellung Viva)

Eine **Wohnung** für eine Mutter mit Kind

Unterstützung von **7 Fußballteams** und **1 Mädchen Netball Team**

Unterstützung für **Schuluniformen**

Projekte in diversen Schulen:

Onimati Schule: **Frühstücksprojekt**

Nompondo Schule: **Zahnputzprojekt, Schuluniformen, PAUL**

Bingoma Primary School: **neuer 90 m2 Klassenraum, Schulmöbel, PAUL**

Nkodibe High School: **Gitarren**

Igugu Primary School: **Schulmöbel, Einsatz eines Busses**

Khuthala Primary School : **Graduation Event support**

Außerdem werden: Mieten bezahlt, Transportkosten, Möbel, Kleidung, ESSEN, Schulbücher, Schulequipment, Laptops, Telefone, Personalausweise/Reisepässe, Arztbesuche